

Bäckerinnung Goslar
Unterer Triftweg 1
38640 Goslar

Warum darf Gewalt gegen Männer in Ihre Brötchentüten?

- **Offener Brief**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Verein, der sich für die Anliegen und Belange von Jungen und Männern einsetzt, kritisieren wir Ihre Brötchentüten-Aktion „Gewalt gegen Kinder und Frauen kommt nicht in die Tüte“, da sie männliche Gewaltopfer verharmlost.

Zwei Drittel aller Gewaltopfer sind männlichen Geschlechts. Ob im öffentlichen Raum, in Schule, Beruf, Militär – überall ist das Risiko, Gewalt zu erleiden, für Männer überproportional hoch. Auch im Bereich der häuslichen Gewalt zeigen viele Studien, zuletzt die Studie des IAIZ "Männer - die ewigen Gewalttäter?" im Auftrag der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), dass Männer nicht weniger als Opfer betroffen sind als Frauen. Das Problem ist, dass männlichen Opfern häuslicher Gewalt kein ähnliches Augenmerk, geschweige denn Hilfsmaßnahmen, wie betroffenen Frauen zu Gute kommt. Schuld an diesen Rahmenbedingungen sind Aktionen wie die Ihre, die bewusst männliche Gewaltopfer marginalisieren und ignorieren. Zudem kolportiert diese Aktion auch ein archaisches Männerbild. Sie suggeriert schon kleinen Jungen, dass Gewalterfahrung, auch als Opfer, zum „Mann sein“ dazugehöre. Eine solche Einstellung halten wir für rückständig und altbacken.

Die Bäckereien in Braunschweig haben auf eine ideologisch inspirierte Differenzierung von Gewaltopfer verzichtet. Wir wissen nicht, was Sie dazu bewegt hat, sich für eine solche Männer diskriminierende Aktion instrumentalisieren zu lassen. Was, fragen wir Sie aber, ist an diesen Gewaltopfern so inakzeptabel, dass sie es nicht wagen, diese in Ihrer Brötchentüten-Aktion zu berücksichtigen? Warum darf Gewalt gegen Männer in Ihre Brötchentüten?

Wir werden die an dieser Gewalt gegen Männer verharmlosenden Aktion teilnehmenden Bäckereien auf unserer Internetseite mit Adresse veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

MANNdat